



# FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

13. Jahrgang  
Nr. 32, Januar 2007

## Leserfrage

### Fieser Angriff auf Christoph Blocher

Du bist der Billy Meier, gut, dann hab ich dich aus den Federn geholt. Was ich zu sagen habe, ist das: Christoph Blocher in deinem Bulletin als einzig wahren Bundesrat zu bezeichnen, ist von dir nicht nur fies, gemein und primitiv, sondern eine verfluchte Lüge. Du gehörst wohl auch zur ... SVP, auch wenn du das leugnest, und zudem bist du ein Gottloser! Alle anderen Bundesräte, ausser Blocher, tun ihre Pflicht, und zwar gut, sonst könnte unser Staat gegenüber dem Ausland und gegenüber der EU nicht bestehen. Er und du habt keine Ahnung, was für die Schweiz gut ist und dass sich unsere Regierung um das Beste bemüht. Was versteht ihr zwei Hohlköpfe schon von Staatsführung und wie die Zukunft gestaltet werden muss, damit sich diese gut entwickelt? Ihr beide seid doch Narren. Auch dass du wider die EU propagierst, finde ich gemein, denn durch die EU öffnet sich die Schweiz doch für Europa, und zwar sowohl politisch als auch wirtschaftlich, wie Bundesrätin Leuthard gesagt hat im Zusammenhang mit der Ostmilliarde für die armen neuen EU-Mitgliedstaaten. Blocher ist als Bundesrat ein Nichtsnutz und unfähig und unzurechnungsfähig, und er bringt für die Schweiz und die Bevölkerung nur Schaden und das Land in Verruf. Er hätte sich gescheiter mit seiner Ems beschäftigt und gierig seine Moneten gehortet, als im Bundesrat eine grosse Schnurrè (Anm. Red. Schnauze) zu führen und mit seinem Benehmen wie ein Höhlenbewohner die Schweiz in Verruf zu bringen. Er ist ein ... und ein ausgesprochener ..., wie du selbst, und es ist schade, dass die Schweiz die Todesstrafe abgeschafft hat, denn Blocher und du gehören an die Wand gestellt und abgeschossen oder einen Kopf kürzer gemacht, was ich gerne selbst tun möchte, denn ihr seid Volksfeinde. Ausserdem ist er ein arroganter, machtgieriger, unkollegialer, ungehobelter und ein kulturloser und bössartiger Mensch, der nichts für das Soziale und für die Asylanten übrig hat, sondern nur selbst gut leben will, während die Flüchtlinge verrecken können, was ja auch auf dich zutrifft, denn sonst würdest du ihn nicht verteidigen. Als guter Christ und Schweizer kann ich mich mit seinen Gemeinheiten nicht einverstanden erklären, und zwar nicht nur bezüglich seiner unchristlichen Asyl- und sonstigen Politik, die zum Himmel stinkt, sondern auch hinsichtlich seiner Selbstherrlichkeit, mit der er nicht nur das Bundesratskollegium, sondern auch den National- und Ständerat sowie die Bevölkerung brüskiert. Spätestens beim Jüngsten Gericht wird er dafür von unserem Herrn zur Rechenschaft gezogen werden, wie auch du, denn er ist des Teufels und kein Christ, sondern einfach ein ..., was auch auf dich zutrifft. Nimm dazu in einem deiner Bulletins offen Stellung, wenn du den Mut dazu hast ...

Savian Stettler, Schweiz  
(falscher Name)

## Antwort

Ihr Anstand reicht nicht gerade sehr weit, wenn Sie mich mitten in der Nacht, um 1.30 h früh, mit Ihrem bössartigen Anruf belästigen. Doch das Pech liegt auf Ihrer Seite, denn um diese Zeit bin ich am Arbeiten,

folglich Sie mich nicht im Schlaf stören konnten, wie Sie hofften. Und dass ich Ihr langes, blödsinniges Geschwätz anhörte liegt nur daran, weil mir irgend etwas in mir sagte, dass ich zuhören soll, was Sie dagegen einzuwenden haben in bezug auf meine Veröffentlichung hinsichtlich Herrn Blocher. Normalerweise lege ich den Hörer auf, wenn ich derartige Anrufe erhalte, wie das der Ihre war.

Hören Sie nun, was ich zu sagen habe: Wie es meine Art ist, bin ich neutral und gehöre keiner Partei an, und als Parteiloser nehme ich auch gerne Stellung zu Ihrer Frage und zu Ihren blödsinnigen Angriffen und Ihren Unflätigkeiten in bezug auf Christoph Blocher, die ich bei Ihrem Anruf wörtlich mitgeschrieben habe. Und als ersten Punkt will ich sagen, dass nicht Herr Blochers Asyl- und allgemeine Politik zum Himmel stinkt, sondern Ihre eigenen primitiven und böartigen Verunglimpfungen und Drohungen in bezug auf <den Kopf kürzen oder an die Wand stellen>. Sie wollen ein guter Christ sein, und dabei bezeugen Sie genau das Gegenteil, dass Sie nämlich ein gewissenloser sowie selbstherrlicher, anstandsloser Lümmel sind, denn ein wahrer Christ – den ich in meinem Verstehen mit einem wahren Menschen verbinde – ist nicht derart primitiv, schmutzig und ausartend in seinen Äusserungen wie Sie, und ein wahrer Christ verbindet auch nicht ehrlose und menschenunwürdige Bestrebungen damit, einen Menschen seines Lebens zu berauben. Wenn es Ihnen an Intelligenz mangelt, was offensichtlich ist gemäss Ihren Beschimpfungen und dem persönlichen Wunsch, Christoph Blocher und mich ins Jenseits zu befördern, dann sollten Sie sich einmal als <guter Christ> überlegen, was als sechstes Gebot in Mose 2, Vers 13, in der Bibel steht: «Du sollst nicht töten», oder im DEKALOG/DODEKALOG: «Du sollst nicht töten in Ausartung.» Auch das neunte Gebot scheint Ihnen unbekannt zu sein, das in Mose 2, Vers 9, nachzulesen ist: «Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten», was im DEKALOG/DODEKALOG mit den Worten dargelegt wird: «Du sollst nie und nie sprechen die Unwahrheit.» Als <guter Christ> scheinen Ihnen diese Gebote offenbar nicht bekannt zu sein, gegensätzlich zu mir als <Gottloser>, wie Sie mich zu nennen belieben, weil ich mich nicht einem imaginären Gott verbunden fühle, sondern der universellen Schöpfung resp. dem Universalbewusstsein. Und diese Schöpfung erliess das Gesetz, dass es Unrecht ist, einen Menschen zu töten, wenn es nicht in ausdrücklicher Notwehr geschieht. Auch das Verleumden und Hassen eines Menschen ist durch die schöpferischen Gesetze als Unrecht geregelt, doch das scheint Sie nicht zu stören, denn wie könnten Sie sich sonst durch Verleumdung, Hass und Todesdrohung ins Unrecht setzen! Wären Sie wirklich ein guter Christ – wobei ich behaupte, dass Christoph Blocher gegensätzlich zu Ihnen ein wirklicher und guter Christ ist –, dann würden Sie das Leben achten und nicht primitiv, ehrlos und würdelos nach der Todesstrafe schreien und Menschen in der Art und Weise verunglimpfen, wie Sie das in bezug auf Herrn Blocher tun, der sich effectiv um das Wohl unserer Heimat und deren Bevölkerung bemüht. Und das, obwohl er von vielen böse drangsaliert und in seiner Pflichterfüllung behindert wird – von Widersachern, die noch unerwachsen sind und denen die notwendige Intelligenz abgeht, um sein Handeln sowie seine Gedanken und Gefühle zu verstehen, die ihn als Schweizer für unser Land und unsere Bevölkerung bewegen.

Ihrer Gesinnung gemäss können Sie sich selbst als blutlüsternen Henker einschätzen, denn ein solches Handeln verstehen Sie wohl unter <ein guter Christ sein>. Von Ihrer Sorte gibt es leider nur zu viele auf unserer schönen Welt, weshalb sie schon seit alters her dauernd mit Krieg, Mord und Totschlag sowie mit Hass, Rachsucht, Vergeltungssucht, Streit, Eifersucht und allem Bösen erfüllt ist. Zwar bin ich in Ihren Augen ein Heide oder eben ein Gottloser, weil ich keinem religiösen Glauben angehöre, doch habe ich vom guten und wahren Christlichsein eine völlig andere Vorstellung als die, die Sie gegen Herrn Blocher und mich sowie offenbar auch gegen jeden einzelnen anderen Menschen vertreten, der Ihnen nicht in den Kram passt. Auch Christoph Blocher hat eine andere Vorstellung vom Christlichsein als Sie, und wie ich schätze, pflegt er dieses Christlichsein auch, und zwar als guter Christ, was völlig gegensätzlich zu dem steht, was Sie böse und hämisch am Telephon gegen ihn von sich gaben und dabei noch die Frechheit hatten, sich als <guten Christen> zu bezeichnen – wobei ich diesbezüglich weder etwas Gutes noch etwas Christliches bei Ihnen erkennen kann, sondern nur abgrundtiefe Primitivität und Selbstherrlichkeit sowie brüllend-böse Selbstgerechtigkeit, Überheblichkeit und Gemeinheit.

Zwar kenne ich Herrn Blocher nicht persönlich, sondern nur durch wenige schriftliche Worte an mich, doch all das, was durch die Medien an die Öffentlichkeit dringt, vermittelt mir einen völlig anderen Eindruck von ihm, als den, wie Sie ihn bösartig beschimpfend schildern. Weil er einfach die Wahrheit so sagt, wie er sie sieht und wie sie tatsächlich ist, bedeutet das nicht, dass er ein kulturloser Mensch ist. Von Arroganz, Nichtsnutzigkeit oder gar von einer Unzurechnungsfähigkeit kann ebenfalls keine Rede sein, wie auch nicht von einer Unfähigkeit als Bundesrat usw. Und die primitiven Beschimpfungen, die Sie von sich gaben und die Sie infolge eines enorm mangelnden Anstandes an den Tag legen – und die ich nicht wiederholen will, weil Sie sich ausserhalb jedes Anstandes bewegen –, die sollten Sie auf sich selbst beziehen. Ihr Anstand lässt wirklich alles zu wünschen übrig, denn diesen haben Sie ganz offensichtlich nie gelernt, was offenbar auch Ihr seltsames <gutes Christsein> prägt, das ich eher als bösartige Verwerflichkeit, Ehrlosigkeit und Würdelosigkeit bezeichnen möchte. Alle Ihre infamen Angriffigkeiten gegen Christoph Blocher treffen sehr stark auf Sie selbst zu, denn diese zeugen von einer Anstandslosigkeit eines katastrophalen Kulturbanausentums ohnegleichen. Und wenn Herr Blocher umschweiflos und ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen die Wahrheit sagt, dann hat das nichts mit einem Ungehobeltsein, sondern mit seinem gesunden Temperament zu tun in bezug auf das Klarlegen der effectiven Tatsachen und der Wahrheit, die er im politischen und menschlichen sowie im staatlich-heimatlichen Ressort erkennt und auch nachvollziehen kann. Tatsache ist dabei nämlich auch, dass die wirkliche Wahrheit hart klingt und nicht mit schmeichelnden Worten gesagt werden kann, denn sonst wäre sie eine diplomatische Lüge, wie das in der Politik leider so oft der Fall ist und was Bundesrat Blocher zu unterbinden bemüht ist. Die effective Wahrheit klingt also knallhart, und genau diese wollen all die Schleicher, Besserwisser und Weichlinge ebensowenig hören wie auch nicht jene, welche nur für ihren eigenen Profit denken, wie auch jene nicht, welche zu unbedarft, zu dumm, zu arm an Intelligenz und von sich selbst zu voreingenommen sind, um mit Vernunft und Verstand das Richtige, Gute und Positive zu sehen und zu erkennen, das Christoph Blocher als Bundesrat wirklich leistet. Und er tut seine Pflicht wider all die primitiven und dummen Widrigkeiten, in die er sich zwangsweise infolge der bedauerlichen falschen Kollegialität im Bundesrat einfügen muss; wozu allerdings zu wünschen wäre, dass er sich mehr diesen Widrigkeiten widersetze, um unbeeinflusst von diesen seine Linie zu vertreten, um dem Gesamtbundesrat einmal die wirklich richtige, gute und positive Richtung zu geben. Das in Hinsicht dessen, dass in jeder Beziehung für unser Vaterland, für unsere Heimat, und für das ganze Schweizervolk das Richtige getan und jeder Landesverrat im Keim erstickt wird, der durch das Liebäugeln mit der EU-Diktatur begangen wird und die Neutralität sowie den Frieden und die Sicherheit der Schweiz in Frage stellt. Und noch eins ist zu sagen dazu: Die wirkliche Wahrheit kann nur ein mutiger Mensch aussprechen, während Lügen nur aus dem übelriechenden Munde von Betrügern, Schleichern und Verleumdern kommen. Und den Mut, die wirkliche Wahrheit auszusprechen, den hat Herr Blocher in grossem Masse, und zwar wider all die Widrigkeiten, die ihm durch Unbedarfte, Schleicher, Verleumder, Strohköpfe und sonstige Intelligenzschwache als Störfaktoren in seine Arbeit und in seine Pflichtbemühungen hineingeworfen werden. Und tatsächlich versteht er von Staatsführung sehr viel mehr als Sie, der Sie sich als Richter und Henker über Christoph Blocher aufspielen, wie das auch viele andere Unbedarfte tun, deren Sinn und Intelligenz zur Erkennung der Tatsachen nicht ausreicht. Und was Sie meinerseits ausrufen, dass ich von Staatsführung nichts verstehe, so habe ich auch nie etwas anderes behauptet. Gegensätzlich zu Ihnen, kenne ich aber andere Zivilisationen und deren Staatsführungen, die wunderbar funktionieren, und von denen auch die irdischen Staaten und alle Völker profitieren könnten, wenn die Menschen der Erde sich nur belehren lassen wollten.

Bei meiner Antwort muss ich nochmals betonen, dass ich hier nur ausnahmsweise eine solche gebe, weil ich normalerweise nicht auf Beschimpfungen, Verleumdungen und auf verlogene Namensangaben resp. anonyme Anrufe oder Schreiben eingehe. Und dass Sie mich am Telephon brandschwarz angelogen haben in bezug auf Ihren Namen und Ihren Wohnort, finde ich äusserst bedenklich und eine Feigheit, was nicht gerade von einem standhaften und wertvollen Charakter sowie von Ehrlichkeit zeugt. Wenn ein Mensch nicht zu dem stehen darf, was er sagt oder schreibt, dann zeugt das von einem verdammt lausigen

Charakter, mit dem er sich keine Freunde, sondern nur Feinde schafft. Offenbar haben Sie nicht damit gerechnet, dass ich, ehe ich mich darauf einlasse eine Leserfrage zu beantworten, darum bemühe, nachzuforschen, ob die betreffende Person wirklich existiert und ihren richtigen Namen und Wohnort nennt, was ich auch in Ihrem Fall getan habe. Dabei hat sich herausgestellt, dass Sie feige einen falschen Namen und einen falschen Wohnort angegeben haben, wie ich durch eine aktuelle Adresskartei und bei einer Rückfrage bei der betreffenden Gemeindekanzlei des von Ihnen genannten Wohnortes erfahren habe. Auch die auf meinem Telephonsdisplay angezeigte Rufnummer entspricht nicht Ihrem angegebenen Namen und Ort, sondern einer Nummer eines Wirtshauses an einem völlig anderen Ort. Sie sollten sich Ihrer Feigheit schämen, doch das ist wohl zuviel verlangt, denn wer andere Menschen verleumdet und unflätig beschimpft, wie Sie das in bezug auf Christoph Blocher tun, ist keiner Ehre und Würde wert. Und ein Mensch, der andere verunglimpft und verleumdet und zudem nicht offen mit seinem richtigen Namen zu seinen Worten stehen kann, der gehört zum Abschaum der menschlichen Gesellschaft.

Nun, was ich zu Ihrer Frage, Verleumdung und Angriffigkeit gegen Christoph Blocher aus neutraler und unpolitischer Sicht weiter zu sagen habe, ist folgendes: Im Gegensatz zu Ihnen, ist Bundesrat Blocher nicht feige, sondern steht offen mit seinem Namen zu seinem Wort und für alles ein, was er sagt und vertritt. Und tatsächlich ist er der einzige wahre Bundesrat, der sich für unsere Schweiz und damit für unsere Heimat sowie für unsere sprichwörtliche Freiheit und Neutralität effektiv einsetzt. Das, während die meisten anderen Bundesräte resp. Bundesrätinnen, nebst diversen Nationalräten und Ständeräten sowie viele aus dem Volk mit dem Verkauf unserer geschätzten Heimat an die EU liebäugeln und dieser das sauer verdiente Geld des Volkes in den Rachen werfen – siehe z.B. Ostmilliarde usw. Zwar wird dahergelogen, dass das Volk dadurch nicht mit weiteren Steuern betroffen werde – die durch immer neue Finessen hochgetrieben werden, wobei auch das Erfinden neuer Steuern miteinbezogen ist –, aber woher soll denn das Geld kommen, wenn nicht von den hart arbeitenden Bürgern und Bürgerinnen; bestimmt nicht von den Grossmäuligen, die einfach über den Willen des Volkes hinweg solche Machenschaften – und noch viel mehr – beschliessen, wobei damit natürlich noch weitere finanzielle Folgen verbunden sind. So werden von der Regierung Dinge beschlossen, die das Volk nicht will und wobei diese Dinge dann erst nachträglich zur Volksabstimmung gebracht werden, wenn das Ganze bereits eine beschlossene Sache ist wie eben bei der Ostmilliarde, die viele Millionen und Milliarden nach sich zieht, worüber das Volk aber erst nach der Abstimmung informiert wurde. Ausserdem war bei diesem Schleichhandel alles so, dass auch dann, wenn das Volk die Ostmilliarde abgelehnt hätte, diese trotzdem hätte bezahlt werden müssen – dank den schon lange vor der Abstimmung beschlossenen Abmachungen. Und Machenschaften, die ohne Volksbefragung vom Bundesrat sowie vom Ständerat und Nationalrat beschlossen werden, werden dann dem Schweizervolk und der Welt als freie, offene, gestandene und gelebte Demokratie verkauft, wobei es jedoch in dieser Form mit einer solchen nichts mehr zu tun hat. Zudem wird dem Volk durch jene des Bundesrates sowie durch jene Parteien, die für die Schweiz nicht neutralitätsgemäss und nicht freiheitsgemäss, sondern mit teils gravierend wirklichkeitsfremden Argumenten und Propagandamitteln wirken, der Kopf voll gemacht, damit entsprechende Gesetze und Verordnungen usw. angenommen werden, die äusserst nachteilig wirken, wie unter anderem das völlig falsche Rassismusgesetz, durch das den Bürgern und Bürgerinnen der Schweiz ein Maulkorb angelegt und diese zum Schweigen verdammt wurden in bezug auf das Aussprechen der Wahrheit in mancherlei Beziehungen. Ausserdem werden von jenen Unbedarften des Bundesrates, die von der effektiven Materie keine Ahnung haben, Gesetze und Verordnungen entworfen, die dann vom Ständerat und Nationalrat verabschiedet oder durch undurchsichtige Propaganda-Kampagnen vom Volk angenommen werden. Diesbezüglich ist das neuste Lied, das der CO<sub>2</sub>-Abgabe, die hirnrissiger nicht sein kann, denn erstens verringert die Verteuerung des fossilen Brennstoffes nicht den übermässigen Verschleiss desselben, sondern füllt nur die Kassen der Brennstoffhändler und des Bundes, und zweitens wurde dabei infolge mangelnder Sachkenntnis die rasant steigende Überbevölkerung nicht in Betracht gezogen, durch die der Diesel-, Heizöl und Spritverbrauch weiterhin unermesslich ansteigt und das Problem weiterhin vergrössert und in keiner Weise mindert. Da-

durch wird bereits durch den Beschluss der CO<sub>2</sub>-Abgabe diese zur Lächerlichkeit degradiert. Doch das scheint die Intelligenz der Abgabeausbrüter und der Befürworter des Ganzen zu überschreiten. Tatsache ist, dass alle Probleme der Menschheit ständig steigen und nicht bewältigt werden können, solange nicht eine weltweite und greifende Geburtenstopp-Regelung durchgesetzt wird, um dadurch die Menschheit auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren, das bereits um das 13fache überschritten ist. Nur dadurch nämlich sind sämtliche Probleme der Weltgesamtbewölkerung in bezug auf Umweltzerstörung, Hunger, Seuchen, neue Krankheiten, Verbrechen, Kriege, Klimaveränderung und, und, und ... in vernünftigem Rahmen zu lösen, einzudämmen und wirklich zu beheben.

Nun, nimmt die Staatsverwaltung durch neue Steuern und verrückte Gebühren aller Art usw. mehr Geld ein, dann wird dieses sofort wieder für Mehrausgaben verschleudert – nebst dem, dass neue Staatsschulden gemacht werden; denn es herrscht bei allen Unbedarften beim Bundesrat, Ständerat und Nationalrat sowie bei den Parteien und dem Volk die Idiotie vor, dass, wenn mehr Geld in die Kassen fliesst, dann auch wieder mehr ausgegeben werden kann und wieder mehr Schulden gemacht werden können, anstatt dass diese abgebaut und eine spezielle Kasse für Besonderes sowie eine eiserne Reserve angelegt werden, um endlich einen schuldenfreien Staat zu schaffen, der dem gesamten Land und Volk ungeheure Vorteile bringen würde. Aber das scheint niemandem in den Sinn zu kommen, denn es geht ja nicht um das eigene Geld, sondern um den sauer verdienten Zaster der Steuerzahler. Nach diesem Motto wird weiterhin der Schuldenberg angehäuft, während gewisse Parteien, die kommunistische und landesverräterische Allüren nicht bestreiten können, ständig darauf aus sind, die etwas Reicherer im Volk, die sich durch harte Arbeit ihr Vermögen verdient haben, speziell zur Kasse zu bitten und sie finanziell wie eine Weihnachtsgans auszunehmen. Das, während sie selbst ihre horrenden Vermögen unehrlich verheimlichen und nicht gewillt sind, sich selbst beim Ausnehmen und Zur-Kasse-Bitten miteinzubeziehen. Eine grosse Schnauze führen, andere zur Kasse bitten und deren Geld verpulvern ist verteuftelt einfach, wenn man sich selbst davon ausnimmt und das eigene Vermögen heimlich hortet, um damit in Herrlichkeit und Freuden zu leben. Aber das war schon immer die Praktik der «Roten», der Neidischen und Missgünstigen, die grosse Töne spucken in bezug auf soziale Belange, und zwar immer nur auf Kosten anderer, wenn sie dabei nur nicht ihr eigenes Portemonnaie beanspruchen müssen.

Was noch zu sagen ist hinsichtlich der Ostmilliarde: Es fragt sich, ob diejenigen, welche dafür verantwortlich sind in der Regierung, dass diese Milliarde bezahlt werden muss, überhaupt wissen, wieviel Geld das ist. Grossschnäuzig wird einfach über einen solchen Betrag für die neuen EU-Staaten verfügt – nebst anderen millionen- und milliardenschweren Beträgen für die EU, wozu die Frage aufkommt, ob die dafür Verantwortlichen überhaupt der mathematischen Formeln fähig sind, um zu erfassen, welche hohe Zahl eine Million oder Milliarde überhaupt ist!

Christoph Blocher mag auch Fehler haben, die, wie jedem Menschen, auch ihm zugestanden werden müssen, denn kein Mensch ist perfekt. Was er aber als Bundesrat leistet, ist wahrhaft schweizerisch und heimatbedacht – trotzdem er durch die anderen Bundesräte und die Bundesrätinnen zu einer falschen Kollegialität verpflichtet wird, die einzig und allein auf der Macht und dem Zwang der Mehrheit beruht, jedoch nicht auf wahrheitlicher Kollegialität. Es kann also keine Rede davon sein, dass er dadurch der Schweiz schadet und diese in Verruf bringt, ganz im Gegenteil. Schaden bringt der Schweiz die ganze Idiotie mit der Diktatur EU, die dauernd neue Zwangsforderungen an die Schweiz stellt, die von unbedarften Bundesräten sowie Stände- und Nationalräten befürwortet werden, und zwar über den Kopf jenes Teiles des Volkes hinweg, das vernünftigerweise für das Richtige stimmt und das effective Wohl des Staates im Auge hat, wie eben Christoph Blocher. Doch wie heisst es von alters her: Dumme und Unbedarfte sterben nie aus, folglich all jene niedergeschrien werden, welche der Vernunft und des Verstandes trüchtig sind. Und dadurch, dass der Bundesrat die schweizerische Wählerschaft mit eigener Propaganda beeinflusst und zum Ja-Stimmen für irgendeine Sache veranlasst, geschieht nicht mehr der freie Wille des Volkes, sondern der des Bundesrates – oder dessen Parteien. Tatsache ist, dass dem Volk nicht immer umfangreich Aufklärung in allen Dingen gegeben wird, wenn diese zur Wahl stehen, folglich Verträgen und

Gesetzen sowie Verordnungen usw. zugestimmt wird, die abgelehnt würden, wenn keine bundesrätliche oder parteiliche Beeinflussung bestünde und wenn alle positiven und negativen Fakten offen und verständlich genannt würden. Wäre das z.B. beim Rassismogesetz der Fall gewesen, dann wäre mit Sicherheit dieses nicht zustande gekommen, wodurch nicht die Farce entstanden wäre, dass die Bürger/-innen der Schweiz heute nicht mehr offen die Wahrheit nennen dürfen, weil sie sonst mit Gerichtswetter und mit Strafe rechnen müssen. So dürfen in der Schweiz auch Lügner und Betrüger ebensowenig als solche öffentlich genannt werden, wie auch nicht die kriminellen, verbrecherischen, sexistischen und ausgearteten Machenschaften gewisser Sektierer und Sektenhüuptlinge, durch die unglaubliche Lügen erzählt und Betrügereien begangen werden, nebst grenzenlosen finanziellen Ausbeutungen, sexuellem Missbrauch von Frauen und Kindern sowie Folter und sonstigen physischen und psychischen Misshandlungen und gar Massenselbstmorden und Massenmorden – wogegen die Regierungen nichts unternehmen, sondern solchen Sekten noch Steuerfreiheit gewähren. Das, während andere Organisationen, die wirklich für Frieden, Liebe, Freiheit, Harmonie und für die effective Wahrheit arbeiten, mit Steuern belastet werden.

Billy

## Leserfrage

Die Evolutionstheorie von Darwin, dass der Mensch vom Affen abstamme, wurde von ihm ja auf einer von ihm durchgeführten Fälschung eines Affenskelettes aufgebaut. Da fragt sich nun, wie er dazu kam, diesen Betrug durchzuführen?

H. Wegmann, Schweiz

## Antwort

Leider kann Ihre Frage vom September 2006 aus Platzgründen erst jetzt in einem Sonder-Bulletin beantwortet werden: Charles Robert Darwin war gemäss der Aussage Ptaahs ein Mensch, der renommier-süchtig war und alles Mögliche tat, um sein selbstsüchtig erschaffenes Image zu pflegen. Mich rückversichernd darauf, was ich über Darwin vom Plejaren Sfath gelehrt erhalten habe, bestätigte mir Ptaah beim 437. offiziellen Kontaktgespräch am 18. November 2006, dass ich mit meiner Antwort richtig liege. Daher folgender Auszug aus dem Kontaktgespräch:

**Billy** ... – Tja, da habe ich nochmals eine Frage, denn man hat mich um eine Bulletin-Antwort gebeten bezüglich dessen, worauf Charles Darwin anno 1859 seine Evolutionstheorie aufgebaut habe, dass der Mensch vom Affen abstamme. Von deinem Vater, Sfath, lernte ich, dass Darwin ein Affenskelett fälschte, um seine Theorie zu beweisen, wobei jedoch seine Behauptung, eben dass der Mensch vom Affen abstamme, nicht einmal auf seinem eigenen Mist gewachsen sei. In Wirklichkeit, so erklärte Sfath, war Charles Darwin mit tibetischen Buddhisten liiert, die ihm von der tibetischen Legende erzählten, dergemäss alle Menschen von acht verschiedenen Affenstämmen abstammen würden. Kann ich das in dieser Form als Antwort weitergeben?

**Ptaah** Natürlich, denn was dir mein Vater erklärte, entspricht der Wahrheit. Darwin war ein renommiersüchtiger Mensch, der alles Unerlaubte und Unrechtschaffene tat, um sein Image gross herauszubringen. Die darwinsche Evolutionslehre in bezug auf die Erdenmenschen, dass diese ursprünglich aus den Affen hervorgegangen seien, beruht wahrheitlich nicht aus eigenen Gedankengängen oder aus eigenen Forschungen, sondern auf einer tibetischen Legende, dass alle Menschen von acht Affenstämmen abstammig seien. Die Legende machte sich Darwin zunutzen, wobei er zur Bekräftigung und Beweisführung seines Betrages gewisse Knochen eines Affenskelettes zurechtfeilte und das Ganze dem damaligen Wissenschaftsgremium präsentierte.

**Billy** Darwin als Begründer der sogenannten modernen Evolutionstheorie studierte ja eigentlich Medizin und später dann Theologie, wodurch er mit Buddhisten aus Tibet in Kontakt kam. Allgemein wird er zwar als Naturforscher gehandelt, aber ein solcher wurde er erst, als er an der Weltreise des Vermessungsschiffes «Beagle» teilnehmen konnte, das von 1831 bis 1836 in den Weltmeeren unterwegs war. Ab 1842, so habe ich nachgelesen, begann er seine umfangreichen Reiseergebnisse aufzuarbeiten und systematisch das umfangreiche Material in bezug auf die Entstehung der Arten zusammenzutragen. Geologische sowie tiergeographische Beobachtungen liessen ihn an der Richtigkeit der altherkömmlichen Lehre von der Unveränderlichkeit der Arten zweifeln. Dabei entstand auch sein Hauptwerk «Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl», das anno 1859 einen Wendepunkt in der Geschichte der Biologie darstellte. Mit der Selektionstheorie, die zum Darwinismus resp. zur darwinschen Abstammungslehre führte, erklärte er die zweckmässige Anpassung der Lebensformen an die Umwelt. Dass er dabei auch durch den Betrug der Bearbeitung von Affenknochen seine Lehre zu untermauern versuchte, und dass er die tibetische Legende – dass alle Menschen aus acht Affenstämmen hervorgegangen seien – als Wirklichkeit präsentierte, führte dann zur Irrlehre, dass der Mensch vom Affen abstamme, wobei sich diese bis auf den heutigen Tag erhalten hat und selbst die Wissenschaftler diesem Betrug Glauben schenken. 1871 wurden dann von ihm noch zwei Bände veröffentlicht unter dem Titel «Die Abstammung des Menschen». Darwin wurde am 12. Februar 1809 in The Mount bei Shrewsbury in England geboren, und gestorben ist er am 19. April 1882 in Down House, was dem heutigen London-Bromley entspricht. Stimmen diese Angaben soweit?

**Ptaah** Es entspricht alles der Richtigkeit.

Billy

## Leserfrage

Wenn gesagt wird, dass der Mensch nicht vom Affen abstamme, wie war es dann wirklich?

Mariann Uehlinger Mondria, Schweiz

## Antwort

**Auszug aus Küchengespräch vom 27. August 2006**

**Uralinie der Primaten – Werden von Mensch und Affe**

Ursprünglich entstammen die Affenwesen und die Menschen einer einzigen Uralinie, die als physisch-wabernde Form resp. als Beschaffenheit resp. als primärer Zustand geartet und von einer Impulsenergie-Geistform belebt war, wie das den Pflanzen eigen ist. Diese Impulsenergie-Geistform ist resp. war erstlich als Uralinie der daraus hervorgegangenen Primaten gegeben, weil sich in dieses physisch-wabernde Wesen resp. in dieses Erstwesen, das weder Tier, Getier noch Mensch, sondern eben eine schleimartige, wabernde, pflanzengleiche Masse war, noch keine instinktmässige oder bewusst bewusstseinsmässig evolutionierende Geistform einzeugen resp. eingebären konnte. Erst als das diesartige Wesen weit und hoch genug zum Primaten entwickelt war, dass es über ein eigentliches Gehirn verfügte, wurde es fähig, eine Urkombination eines bewussten Evolutionsbewusstseins und eines Instinktbewusstseins im nunmehr entwickelten Gehirn aufzunehmen. Bei dieser Kombination Evolutionsbewusstsein und Instinktbewusstsein handelte es sich – evolutionierend hervorgehend aus der Urform des Impulsbewusstseins – um eine Zwitter-Geistform, aus der zwei neue Geistformen und also zwei neue Linien und Entwicklungen hervorgingen, und zwar eine hominide, aus der durch den Gesamtbewusstseinblock ein bewusstes Bewusstsein und also das bewusst evolutionfähige Bewusstsein des Menschen entstand, wobei jedoch in gewissem Rahmen die Formen des Instinktbewusstseins und des Impulsbewusstseins beibehalten wurden. Im Bezug auf die andere Geistform bildete sich diese als reine Instinktgeistform heraus, mit einem unbewussten und

also nicht bewusst evolutionsfähigen Instinktbewusstsein, eben das des Affen, wobei ebenfalls ein Teil des Impulsbewusstseins beibehalten wurde.

Und wenn nun gelehrt wird: «... Ursprünglich entstammen ja die Affen und die Menschen einer Uralinie, aus der die Primaten hervorgingen. ... In den Ursprüngen der Entwicklung der Primatenwesen waren diese in ihrer Bewusstseinsform derweise geartet, dass ihr Bewusstsein sowohl auf ein bewusstes Evolutionsbewusstsein wie auch auf eine Form eines Instinktbewusstseins und eines Impulsbewusstseins ausgerichtet waren. ... Schon früh jedoch erfolgte eine starke evolutive Trennung, wodurch nur eine einzige Gattung ihre drei Bewusstseinsformen behielt und diese evolutiv zu einem einzigen Bewusstseinsverbund machte, woraus die Gattung <Human> resp. Mensch entstand.» ... «Und letztlich ist noch zu erklären, dass auf allen Welten im Universum, die höheres und hohes Leben tragen, der Evolutionsgang zum Menschen resp. die Menschwerdung durch die Evolution gleichermassen ist, folglich überall Primatenwesen resp. Erstwesen entstehen, aus denen sich einerseits in weiterer Evolution die Gattung Mensch entwickelt, während die restlichen Erstwesen einer Degeneration der Bewusstseinsform anheimfallen und also Primaten bleiben resp. zu Affenwesen werden, wie sie von Erdenmenschen genannt werden.», dann ist das folgendermassen zu verstehen:

Die Geistform des Menschen ist nach dem Wandel aus der einen Uralinie in einem Zustand des Primatenwesens und so in ihrem erstlichen körpermässigen Ursprung eine Form, die sich sowohl positiv als auch negativ entwickeln kann, wenn das als Gleichnis gesagt wird in bezug auf das unbewusste Instinktbe- wusstsein der Affenwesen, der Tiere und des Getiers im Sinn des Negativen sowie hinsichtlich des be- wussten und bewusst evolutiven Bewusstseins des Menschen im Sinn des Positiven. Grundsätzlich ist es beim Erstwerden jeder Geistform gegeben, dass sie aus einer evolutiven Wandlung eines unbewussten Impulsbewusstseins resp. aus einer zum Höheren wandlungsfähigen Impulsgeistform hervorgeht und sich im Zwitter-Stadium erst zur eigentlichen bewussten menschlichen oder unbewussten animalischen Geist- form entwickelt, wie das im Gleichnis bei den materiellen Lebensformen ist, die im Erststadium bei der Konzeption resp. Zeugung resp. Empfängnis und Werdung eine neutrale Form aufweisen und sich erst durch die weitere Entwicklung zum Positiven resp. Männlichen sowie zum Negativen resp. Weiblichen entwickeln.

Billy

## Leserfrage

Warum musste der 13. Dalai-Lama vor den Chinesen flüchten?

K. Eulhardt, Deutschland

## Antwort

Auch diese Frage möchte ich mit einem Gesprächsauszug aus dem 437. offiziellen Kontaktgespräch vom 18. November 2006 beantworten:

**Billy** Dann nochmals eine Bulletin-Frage, die sich auf den 13. Dalai-Lama bezieht. Die Frage ist die: «Warum musste der 13. Dalai-Lama (mongolisch dalai = <Ozean des gelehrten Wissens>, und tibetisch bla-ma = <der Obere>) vor den Chinesen flüchten?» Die Frage ist etwas verwirrend, denn Quetzal lehrte mich etwas anderes, wie aber auch du, folglich es meines Wissens nicht der 13. Dalai-Lama war, der vor den Chinesen flüchtete, sondern der 14., der eigentlich Tenzin Gyatso heisst und der 1935 geboren und 1940 inthronisiert wurde. Sein heutiges Domizil ist, wenn ich nicht irre, Dharamsala, im Bundesstaat Himachal Pradesh in Indien. Er flüchtete 1959 nach Indien, als die Chinesen Tibet besetzten, denn der Dalai-Lama ist in Wahrheit nicht ein religiöses, sondern ein politisches Oberhaupt, auch wenn das von den Lamaisten anders behauptet wird, die sagen, dass er der höchste geistliche Würden-



träger sei. Er tritt als politischer Machthaber im Rahmen der von ihm geleiteten tibetischen Exilregierung auf, um über Verhandlungen mit der chinesischen Regierung eine wirkliche Autonomie Tibets zu erlangen, wobei der Dalai-Lama dann natürlich den Souverän bilden soll resp. den politischen Machthaber. Offiziell wird die tibetische Exilregierung von keinem Staat anerkannt. Auch wenn der 14. Dalai-Lama als geistlicher Würdenträger des Lamaismus auftritt und offiziell in der Welt für Toleranz zwischen den Religionen und den Völkern sowie der Wahrnehmung der globalen Verantwortung der Menschheit eintritt, so steckt in seinem Tun im Hintergrund doch sein politisches Machtwesen, das er gerne in Tibet und vermutlich gar in der ganzen Welt ausüben möchte. Es geht bei ihm also um Macht, was schon beim 13. Dalai-Lama – und auch bei den anderen zuvor –, dem politischen Führer von Tibet, der Fall war, der den Panchen-Lama resp. Penchen-Lama (Bedeutung: gelehrter Philosoph) resp. den geistigen Führer und Co-Regenten von Tibet in die Flucht jagte, und zwar im Jahr 1923. Seine Flucht ging nach China, wo ihm eine grosse buddhistische Gemeinde Schutz bot. Durch den 13. Dalai-Lama wurde er des Lebens bedroht, der seine Soldaten ausgeschiedt hatte, den Panchen-Lama gnadenlos sofort zu erschiessen, wenn sie seiner habhaft würden. Ihr habt mich auch gelehrt, dass einerseits das lamaistische Lhasa, das lamaistische Zentrum in Tibet, sozusagen ein geheimes Weltzentrum in Asien sei und dass zweitens der Lamaismus eine ausgeartete und despotische Sekte sei, die nicht mit dem Buddhismus gleichgesetzt werden könne, obwohl sich der Dalai-Lama und die Lamaisten in bezug auf ihre Religion auf den Buddhismus berufen. Demgemäss kann die nationale Religion von Tibet auch nicht Buddhismus genannt werden, sondern eben Lamaismus, der mit dem wirklichen Buddhismus nichts zu tun hat, wenn heutzutage überhaupt noch von einem wahren Buddhismus gesprochen werden darf, weil auch bei diesem sehr viele Dinge verfälscht wurden, und zwar auch in bezug auf die Lehre von Gauthama Buddha, folglich die wirkliche Lehre nur vom Propheten selbst gelehrt, verstanden und gelebt wurde. Der wahre Buddhismus kennt weder Gewalt noch Macht, noch Despotismus oder Formen der Unfreiheit, des Unfriedens und der Disharmonie; doch was heute gelehrt und gelebt wird – auch bei allen anderen Religionen und Sekten – hat nichts mehr oder nicht mehr viel mit der eigentlichen Lehre des Propheten Buddha zu tun, weil diese gründlich verfälscht wurde. Der Dalai-Lama, Tenzin Gyatso, der heute in der Welt herumkurvt, für ein freies Tibet wirbt und Bücher unbedarften Inhalts schreibt, ist gar kein Buddhist, sondern ein Lamaist, der nach staatlicher Macht strebt. Wen wundert es da noch, dass er vor den Chinesen flüchten musste. Tatsache ist, dass die tibetischen Lamaisten ungeheure Grausamkeiten begingen, ehe die Chinesen wieder die Herrschaft über Tibet übernahmen, wobei allerdings auch diesen unglaubliche Grausamkeiten zuzuschreiben sind. Natürlich wird diese Wahrheit von allen Seiten vehement bestritten und gezeugnet sowie verdreht, wie auch die Wahrheit, dass nach der Gründung der Volksrepublik China, Tibet zum wichtigsten Bollwerk und zum «verbotenen Land» des kommunistischen Staates wurde, um das britische Empire zu stoppen, das mit böser Gewalt versuchte, sich in Asien weiter auszubreiten. Wahrheit ist, dass «Tibets Unabhängigkeit» erst anno 1840 zur Diskussion stand, und zwar mit dem sogenannten Opium-Krieg. Damals begann die Invasion des Westens in China, wobei die Engländer versuchten, Tibet von China zu trennen. Das war auch die Zeit, zu der die grossen und weltweiten Spionagenetze aufgebaut wurden, die unter Königin Elisabeth I. von England bereits im 17. Jahrhundert aufgebaut worden waren und die sich in verschiedensten Formen bis in die heutige Zeit erhalten haben. Das ist im grossen und ganzen das, was ich von euch gelehrt bekommen habe.

**Ptaah** Du hast alles in guter Erinnerung behalten.

**Billy** Trotz dieser Tatsachen verehren die meisten westlichen Länder insbesondere den Dalai-Lama, wie aber auch die tibetischen Lamaisten, wobei weder diese Gläubigen noch die westlichen Verehrer und Anhänger die eigentlichen Tatsachen um den Dalai-Lama und den Lamaismus kennen. Die Gläubigen des Lamaismus werden so geschickt hinters Licht geführt, dass sie blind dem Dalai-Lama folgen und weder dessen noch des Lamaismus Machenschaften hinterfragen. Es gibt nur wenige wirkliche Kenner der ganzen Materie um den Dalai-Lama und den Lamaismus, wie z.B. diverse Journalisten, die auch offen

die Fakten nennen, wie z.B. anno 2000, als die deutschen Medien den Dalai-Lama offen herausforderten und Fraktur redeten. So wurden ihm z.B. folgende Punkte offen entgegengehalten, wogegen er sich natürlich vehement verwehrte:

1. dass er seine Kritiker diffamiere resp. verleumde und in schlechten Ruf bringe;
2. dass er religiöse Minderheiten aktiv unterdrücke, anderweitig jedoch den Gutmenschen spiele;
3. dass er die Geschichte Tibets und seiner Flucht usw. bewusst gefälscht habe;
4. dass er seinen politischen Status und seine Macht als Oberhaupt der Lamaisten über die Gläubigen perfide ausnutze;
5. dass er jede politische und religiöse Opposition gegen sich selbst unterdrücke;
6. dass er einem äusserst selbstherrlichen und undemokratischen Führungsstil verfallen sei;
7. dass er misogynie resp. frauenfeindliche Rituale pflege;
8. dass er mit ehemaligen SS-Mitgliedern resp. Nazigrössen sowie zu Neonazis freundschaftliche Kontakte pflegte und pflege.

Was weiter zu sagen ist bezieht sich auf die USA – was ja gar nicht anders möglich sein kann –, deren Geheimdienst CIA in der neueren Geschichte Tibets eine entscheidende Rolle spielte, wie Quetzal einmal sagte. Die CIA war seiner Aussage gemäss der massgebende Faktor, dass dem Dalai-Lama die Flucht nach Indien gelang, wo er im Exil lebte und vom US-Geheimdienst unterstützt wurde, wie auch die Guerilla-Armee resp. die bewaffneten tibetisch-lamaistischen Truppen, die viel Unheil anrichteten und ungeheure Greuelthaten verübten, jedoch in Wirklichkeit nicht viel ausrichten konnten, um Tibet unter ihre und des Dalai-Lama Kontrolle zu bringen. Nichtsdestoweniger jedoch hatte das Tun der Guerilla-Armee eine grosse Bedeutung für die Moral der Gemeinschaft der Exil-Tibeter, die in verschiedenste Länder flüchteten, denn sie hofften, dass ihnen eine Rückkehr in ein «freies» Tibet möglich würde, wobei sie jedoch nur die Propaganda des Dalai-Lama kannten – was immer noch so ist –, während ihnen die Wahrheit vorenthalten wird. Und dass die CIA in Tibet auch anderweitig gewaltig wirkte, hing eindeutig unter anderem auch mit den Uranvorkommen zusammen, die das Land zu bieten hatte und die nicht in russische Hände gelangen sollten.

In bezug auf Tibet spielten aber auch noch andere Kräfte ihre Noten, wie z.B. Helena Petrowna Blavatsky (1831–1891), die den Unsinn der «aufgestiegenen tibetischen Meister» im Westen verbreitete – angeblich zum ersten Mal anno 1870 «übermittelt» –, was erstlich und letztlich die gesamte New-Age-Bewegung beeinflusst hat, die unmittelbar mit ihrer Kultur- und Gesellschaftskritik zuerst in der kalifornischen Gegenkultur der 1960er-Jahre entstand. Der Begriff «New-Age» ist aber viel älter als die aktuellen Tendenzen und führt ins 19. Jahrhundert zurück, und zwar auf okkulte und esoterische Weltanschauungen, die, wie gesagt, auch von Helena Blavatsky beeinflusst waren. Davon beeinflusst waren wohl auch der nationalsozialistische Rudolf Hess und Sebottendorf, die zusammen anno 1918 resp. 1919 in München die geheime Thule-Gesellschaft gründeten; ein logenartiger Bund, der auf der Grundlage lamaistischer Lehren aufgebaut war. Dieser Bund fungierte als Dachorganisation altdeutscher, vaterländischer und völkermässiger Münchner Verbände. Der Bund betrieb vorwiegend antisemitische Propaganda, wobei der Kronwitz der Sache ist, dass aus diesen damals populären assimilierten Ideologien im Jahre 1945 die Gründung der Vereinten Nationen hervorgegangen ist. Hervorgegangen ist das Ganze aus der 1912 gegründeten Germanen-Thule-Sekte, die mit dem 1910 gegründeten Hammerbund und mit dem radikalen Völkischen Altdeutschen Verband in Verbindung stand. Deren Symbole waren das Swastika resp. das Hakenkreuz und die germanischen Runen. Der Verband hatte eine eigene Zeitung, den «Münchner Beobachter». Die Thule-Gesellschaft umfasste 1500 Mitglieder, die Verbindungen zu weiten Teilen der bayerischen Gesellschaft hatten. Zur Thule-Gesellschaft gehörten nebst Rudolf Hess und Sebottendorf auch viele andere Nationalsozialisten, die auch an der Entwicklung von Umsturzplänen beteiligt waren und gegen-

revolutionäre Gruppen förderten, wie z.B. die Deutsche Arbeiterpartei und die daraus hervorgegangene NSDAP. Dann, 1919, organisierte die Thule-Gesellschaft einen militanten Kampfbund, der mit den Freikorps massgebend daran beteiligt war, die bayerische Räte-Republik niederzuschlagen. Das, mein Freund, entspricht dem, was ich in bezug auf die Geschichte noch weiss, wobei ich allerdings noch einiges nachgeschlagen habe, um meine Erinnerung aufzufrischen.

**Ptaah** Was du sagst, entspricht der Wirklichkeit.

Billy

## Leserfrage

Wir haben jetzt Mitte Dezember, und noch immer haben wir keinen Schnee. BEAM, wissen Sie, warum das so ist? Es ist doch wirklich ungewöhnlich. Was sagen die Plejaren dazu? Sicher sind noch viele andere Leser/innen der Bulletins an einer Antwort interessiert, weshalb ich Sie bitte, in einem Ihrer nächsten Bulletins eine entsprechende offizielle Antwort zu geben.

U. Köthe, Deutschland

## Antwort

Auch diese Frage kann leider nur verspätet in diesem Sonder-Bulletin beantwortet werden, wozu ich nochmals einen Auszug aus dem 437. offiziellen Kontaktgespräch vom 18. November 2006 zitieren will:

**Billy** Noch etwas wegen des Wetters: Der Winter lässt auf sich warten, wie du bei unserem letzten Treffen sagtest, wie aber auch, dass sich das Klima immer rapider verändert. Kannst du dazu noch kurz etwas sagen?

**Ptaah** Das Klima erwärmt sich immer schneller, wodurch in den tieferen Lagen immer häufiger auch der Schneefall ausbleibt, während die Eismassen der Pole der Erde sowie die Gletscher immer schneller schmelzen, was dazu führt, dass bis zum Jahr 2100 die Wasser der Meere teilweise bis zu 160 Zentimeter ansteigen. Gewaltige naturmässige Veränderungen sind unaufhaltbar geworden, folglich sich auch ein Wandel in der Welt der Tiere, der Vögel, der Fische und der gesamten Fauna überhaupt ergibt, wie aber auch hinsichtlich der Flora, denn bereits befindet sich alles im Wandel und beginnt sich den neuen Naturverhältnissen anzupassen. So ergibt sich auch bei den Zugvögeln, dass diese im Winter in ihren angestammten Gebieten verbleiben und nicht mehr in andere Gefilde ziehen. Gleiches wird sich auch ergeben bei Wandertieren, weil sich ihre Weidegründe verändern und alles neue Formen annehmen wird.

**Billy** Und alles liegt im Ursprung der Überbevölkerung, was aber weder die Menschheit noch die Verantwortlichen der Wissenschaften, Behörden und Regierungen wahrhaben wollen. Je mehr Menschen es gibt, desto grösser werden die gesamten Umweltprobleme der zwischenmenschlichen Beziehungen, des Zusammenlebens der Menschen, der Krankheiten, Seuchen und der Kriminalität sowie der Verbrechen und Kriege usw. Und was beschlossen und eventuell durchgeführt wird in bezug auf den Klimaschutz usw. endet in einer Farce, denn die Verantwortlichen sind so dumm, dass sie nicht in die Zukunft denken können, folglich sie nicht sehen, dass ihre beschlossenen und vielleicht durchgeführten Massnahmen nur ein Tropfen auf einen immer heisser werdenden Stein sind. Das eben darum, weil in der Zeit, in der die Massnahmen eventuell verwirklicht werden, die Erdbevölkerung wieder um Hunderte von Millionen steigt, und damit natürlich auch alle Probleme, wodurch die durchgeführten Massnahmen des Umweltschutzes schon wertlos werden, ehe sie auch nur in Angriff genommen werden. All die Verantwortlichen sind zu dumm und beschränkt, um zu erkennen, dass Hilfe in bezug auf den Umweltschutz nur

dadurch gegeben sein kann, dass die beschlossenen oder zu beschliessenden Massnahmen des Umweltschutzes und des Klimaschutzes usw. nur im Zusammenhang mit einer Regelung eines globalen Geburtenstopps nutzvoll sein können. So lange aber, wie das nicht erkannt und nicht durchgesetzt wird, so lange steigen die Probleme der Umweltzerstörung, der Energie, der Krankheiten, Seuchen, Kriminalität, Verbrechen, Kriege und der Familiendramen, der fehlenden zwischenmenschlichen Beziehungen, des Rassen-, Fremden- und Menschen- sowie Religionshasses usw. Gleichermassen steigt auch die allgemeine Verweichlichung der Menschen bezüglich der Lebensqualität, der Einsatzfreudigkeit des Erschaffens von etwas Wertvollem und Bleibenden. Die Überbevölkerung bringt es aber auch mit sich, dass der gesamte Körper der Menschen immer mehr unter Gesundheitsschäden leidet, weil er dafür immer anfälliger und der Mensch auch in bezug auf Abhärtung gegen Leiden und Krankheiten immer weicher und lebensunfähiger wird, was vielfach im feigen Selbstmord endet. Die Qualität der Lebensbejahung sinkt ebenso rapide wie auch die Achtung vor dem Leben allgemein. Auswirkungen der Überbevölkerung zeigen sich aber auch darin, dass die Menschen immer ungebildeter werden und bösen Lastern, Gewohnheiten und Ausartungen verfallen, wobei speziell Alkohol, Drogen, Vergnügungssucht und Reisesucht sowie ausgeartete Sexbegierden die häufigsten Formen sind. Eltern lassen immer häufiger ihre Kinder verwaisten, lassen sie verhungern und verdursten, prügeln sie zu Tode, zwingen sie zur Prostitution oder verkaufen sie, während in anderen Familien unter den Eheleuten Streit und Hader sowie Schlägereien und Eifersucht herrschen, was nicht selten durch Mord und Totschlag zur Auslöschung ganzer Familien führt. Es herrschen unter den einzelnen Menschen, unter den Völkern und gar der ganzen Menschheit nur noch Hass, Gewinnsucht, Unfrieden, Disharmonie, Unfreiheit, Laster, Sucht, Rache und dergleichen mehr vor, denn nur wenige kümmern sich ehrlich um Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie und um ein wertvolles Zusammenleben, um gute zwischenmenschliche Beziehungen und um eine schöpfungsgerechte Lebensweise sowie um eine gute und bewusste Evolution des Bewusstseins. Daraus ergibt sich auch, dass für das Gros der Menschheit wahre Liebe und Freundschaft nur noch leere und wertlose Worte sind und nur noch vereinzelt Menschen in Liebe für das Wohl des Nächsten bedacht sind. Und was tun die Verantwortlichen der Regierungen gegen all diese Übel? – Nichts! Sie gieren nur nach ihren hohen und weit übersetzten Gehältern, unternehmen jedoch nichts Wertvolles, um die wahren Fakten aller Übel zu erkennen und etwas wahrhaft Wirksames zu unternehmen, um alle Not und alles Elend der Menschheit sowie der Natur, der Umwelt, des Klimas und des Planeten zu stoppen. Sie dreschen nur hohle und leere Worte, lassen ihr eigenes Leben ein gutes sein – und kümmern sich einen Dreck um all die unzähligen Probleme. Und kommt mal ein wahrer Mensch in eine Regierung, der im Sinn der Wahrheit und Wirklichkeit für das Volk und die Heimat arbeitet, wie z.B. in der Schweiz, Bundesrat Christoph Blocher –, der als einziger wahrhaftiger Bundesrat bezeichnet werden kann und der die Interessen der Rechtschaffenen, Denkenden und Intelligenten sowie des Landes und damit der Heimat vertritt –, der die wirklichen Probleme wirklich erkennt und zum Besseren ändern will, dann treten in den eigenen Reihen sowie im Volk und in den Parteien alle Unbedarften, Unfähigen und Intelligenzschwachen auf den Plan und brüllen mit Schmähungen und Schimpf und Schande den um gute und beste Änderungen Beflissenen nieder. Und das tun sie in der Regel darum, weil sie einerseits ihre Macht ausspielen und das Richtige und Gute nicht wollen, und andererseits, weil ihre Intelligenz nicht dazu ausreicht, die effective Wahrheit zu erkennen und in bezug auf diese das Richtige und Wertvolle zu tun. Darin fusst auch das Übel, dass die Regierenden nicht fähig sind, durch entsprechende Schulung das Volk zu belehren in bezug auf die schöpferischen und natürlichen Gesetzmässigkeiten, damit sich die Menschen langsam aber sicher dem effectiven Leben und der effectiven Lebensführung und damit auch der wahren Liebe, Freiheit, Harmonie und dem wahren Frieden sowie der wahren Menschlichkeit zuwenden.

**Ptaah** Fakten, die schon oft in unseren Gesprächen genannt wurden und die du in die Welt hinausgetragen hast, die bisher jedoch im grossen und ganzen keine Früchte trugen.

Billy

## Leserbrief an Greenpeace Schweiz

Der Brief wurde zwar bereits 1993 an Greenpeace gesandt, doch der Briefinhalt ist heute noch so aktuell wie eh und je, wie auch die Regierungen, Behörden und allerlei Umweltschutzorganisationen nicht gewillt sind, das grösste und wahre Übel aller Umweltzerstörungen und allen Elends sowie der Not, Kriminalität, des Verbrechens und der Kriege sowie der Seuchen usw. auf der Erde beim Namen zu nennen, nämlich das Übel der Überbevölkerung, so trifft das auch auf Greenpeace zu. Diese Organisation hat es folgedessen seit 1993 und bis zum heutigen Tage auch nicht für notwendig erachtet, auf nachfolgend aufgeführten Brief eine Antwort zu geben. Allorts ist es ganz offensichtlich so, dass im Namen des Umweltschutzes von Privaten Spenden und reichen Sponsoren nur Geld gesammelt wird, und zwar immense Beträge, um spektakuläre Aktionen zu organisieren und weltweit Aufsehen zu erregen, um dadurch wiederum unbedarfte Spender und Sponsoren anzulocken, wobei jedoch keine Bemühungen unternommen werden, um wirklich Missstände zu beheben und Dinge zum Besseren zu wenden. Aufsehenerregende Aktionen haben nur den Zweck, die Abenteuerlust gewisser Menschen zu befriedigen – bezahlt durch gutgläubige und nicht sehr weit denkende Privatpersonen und reiche Sponsoren, denen es nicht einleuchtet, dass die demonstrativen Abenteueraktionen der seltsamen Umweltschützer keinen Erfolg bringen und völlig nutzlos sind, weil sie in Wahrheit nichts Schlagkräftiges tun, um die wahren zerstörerischen Übel zu beheben. Nein, es wird tatsächlich nichts getan, als nur gerade die Abenteuerlust zu erfüllen. Und ganz offensichtlich spielen beim Ganzen noch zwei Faktoren eine massgebende Rolle, dass erstens nämlich die Abenteurer und deren Organisatoren nicht gerade mit der notwendigen Intelligenz gesegnet sind, um zu erkennen, worin der wahre Grund für alle Umweltzerstörungen und alle sonstigen Übel von Not und Elend zu suchen sind, eben in der Überbevölkerung. Und zweitens steckt in allem auch eine gehörige Portion Feigheit und Dummheit, die darin beruht, dass nicht auf jene gehört wird, welche den Grund der Übel kennen, und dass deren Warnungen in den Wind geschlagen und durch die Umweltschutzorganisationen nicht verbreitet werden, weil sie Angst davor haben, dass ihnen dann die Spender- und Sponsorenquellen versiegen, wodurch sie ihre Abenteuerlust nicht mehr finanzieren könnten und einer geregelten Arbeit nachgehen müssten, um ehrlich ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Billy

Frau Irene Prerost  
Redaktion <zwar>  
Greenpeace Schweiz  
Postfach 276  
8026 Zürich

Zürich, 14. Juni 1993

Liebe Frau Prerost

Weil ich den Jahresbeitrag doch einbezahlt habe, bin ich jetzt wieder Greenpeace-Mitglied und Leserin des <zwar>. – Und schon braut sich bei mir das gleiche Unverstehen und/oder Ärgernis zusammen, das mich zum Nichtbezahlen animierte.

Ich vermisse in allen Ihren Schriften und Kampfansagen das Nennen und Hervorheben des absoluten Grundproblems unserer Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung: Die Überbevölkerung! Dass sich der Mensch wie die Ratten oder Karnickel vermehrt und das Menschliche, nämlich das Denken, völlig vernachlässigt, das beim Namen zu nennen, ist wohl bei Ihnen so etwas wie eine heilige Kuh.

Die Greenpeace-Leute finden zig Gründe, um verbal und real in den Kampf gegen ein Vergehen zu steigen, aber den wahren Grund lassen sie schön ausser acht, wohl um keiner religiösen Gesinnung in die Quere zu kommen. Unverständlich.

Ich finde es ja schön, dass es Leute gibt, die sich an irgend einen Gegenstand ketten, um die andern am Ausüben ihrer <bösen Tat> zu hindern. Nur, ist das nicht so etwas wie Extremskifahren an einem Steilhang, wo ein Sturz zum sicheren Tod führen würde? Gibt es nicht einfach Menschen, die diesen Kitzel brauchen und ihn sich nun beim Dienst für eine gute Sache holen?

Wer zu Hause bedenkenlos oder versteckt Gift ins Waschbecken kippt, kippt das Gift auch als Mitarbeiter, Manager oder Firmeninhaber ins Waschbecken, sprich Fluss, See oder Meer. Nur weil der Mensch seine eigenen vier Wände verlässt, ändert er ja seine Mentalität nicht.

In einer Firma sitzt eine Ansammlung von Individuen mit eigenen Mentalitäten, die zusammen eine Firmenmentalität bilden, was dann so etwas wie Sicherheit und Anonymität gewährt. Jeder kann staatlich oder firmenmässig abgedeckt seinen inneren Schweinehund oder schlicht seine denkerische und ethische Unfähigkeit ausleben – völlig legal.

Viele Leute begreifen eben nicht, weshalb sie mit etwas, das von den Gesetzgebern als <Ding> und von der Wissenschaft als tote Materie deklariert wurde, so sorgfältig und mit Ehrfurcht umgehen sollen.

Also wäre es eigentlich Aufgabe der Organisationen wie Greenpeace!, Grünes Kreuz usw., ihren bewusstseinsmässig minderbemittelten Mitbürgern klarzumachen, weshalb es eben nötig ist, die Erde und die gesamte Fauna und Flora (und auch die Menschen!) mit Ehrfurcht zu behandeln. Denn: Ehrfurcht und Ehrwürdigkeit sind die Urkräfte aller Erkenntnis.

Alles im Universum ist eine Einheit. Jeder ist für sich eine Einheit – oder sollte zumindest eine sein –, und zusammen sind wir eine Hypereinheit. Wenn Sie mich schlecht behandeln, behandeln Sie zugleich sich und alle andern schlecht. Und genauso ist es mit der Erde. Wenn wir die Erde mit hirnlosen, unlogischen Eingriffen quälen, quälen wir zugleich uns selbst. Sie ist eben alles andere als tote Materie, sondern ein von der Schöpfungskraft durchpulstes Lebewesen, wie Sie und ich und alles andere im Universum – sonst wäre die Verbundenheit resp. Einheit gar nicht möglich.

Nehmen wir ein Beispiel: Angenommen, ich wollte Ihnen etwas schenken, das gut und wohltuend für Sie ist und Ihnen sogar noch Freude bereitet. Ich hätte zwei Möglichkeiten. Die eine wäre, mir einzubilden, dass alles, was gut oder erstrebenswert für mich ist, auch das Ideale für Sie ist. Das ist das, was wir mit unserer Erde und mit allen unseren Mitlebewesen machen.

Die zweite und richtige Möglichkeit wäre, herauszufinden, wie Sie denken und fühlen, welchen Geschmack Sie haben, und, und, und ... Ich müsste mich also mit Ihnen eingehend befassen, um sicherzugehen, das Richtige zu treffen. Wie ist es nun mit unserem Lebewesen Erde?

Im Gegensatz zu uns Menschen, die wir richtig, falsch, subjektiv, emotional, halbrichtig oder gar nicht denken (weil der Mensch als einzige Spezies das logische Denken selber erlernen muss, was etwas mit unserer Bestimmung zu tun hat), handelt die Erde, genauso wie die Fauna und Flora, schöpfungsgemäss, das heisst logisch (Logos heisst Schöpfungskraft!). Wenn wir etwas Gutes für unsere Erde – und damit selbstverständlich auch für uns – tun wollen, müssen wir sie beobachten und auf sie hören, um so die Logik der Natur- resp. der Schöpfungsgesetze kennenzulernen. Was glauben Sie, wie die Erde <aufstösst>, sich <verkrampft>, <übergibt> und <Leberbeschwerden> bekommt, wenn ihr eine Tonne Gift einverleibt wird. Wie sie ächzt und stöhnt unter der Last einer Grossstadt mit Millionen von Menschen, Gebäuden und Fahrzeugen oder unter der Masse aufgestauten Wassers, wo sie doch nie einen See vorgesehen hat. Wie sie schreit und klagt, wenn ein paar Irregeleitete in ihrem Leib eine Atombombe zünden. Wie sie traurig ist und um ihr Leben fürchtet, wenn Raffgierige ihr den wertvollen schwarzen Saft aus dem Leibe pumpen, den sie doch über Jahrmilliarden zu ihrem eigenen Schutze vor Zerstörung als <Puffer-Flüssigkeit> aufge-

baut hat. Oder wie sie vergeblich versucht, sich die ‹Ohren› zuzuhalten, wenn die vielen positiv oder negativ ausgearteten Gedanken der Menschen in Form von zerstörerischen Energien über ihre Oberfläche sausen und sich zu unheilvollen Kräften zusammenballen ...

Obwohl wir von dem allem betroffen sind und öfters hart getroffen werden, bleiben wir gefühllos, taub und blind. Wir sehen nichts, hören nichts und spüren nichts. An unseren Krankheiten tragen andere die Schuld, oder sie sind Schicksal. Und überhaupt ist uns unser finanzieller Wohlstand wichtiger. (Es ist ja schon ironisch genug, wenn die Finanzlage weltweit mit der Lebensqualität gleichgesetzt wird.) Wir retten uns in religiöse, wissenschaftliche und/oder esoterisch-sektiererische Hoffnungserwartungen, falschhumanes Denken und falsche Versprechen, von denen noch kein einziges je erfüllt wurde.

Aber wissen Sie, es reicht ja nicht, einfach Forderungen zu stellen, wie z. B. weniger Autofahrten oder keine AKWs. Das alles sind undurchführbare, undurchdachte und so auch unlogische Forderungen, wenn nicht zugleich die Bevölkerung durch Geburtenstopp drastisch reduziert wird.

Am Beispiel von weniger Autofahrten: Werden Autos nur noch selten oder nicht mehr gebraucht, müssen auch nur noch ganz wenige oder gar keine mehr hergestellt werden. Vielen Leuten ist das recht oder egal, weil sie keines brauchen. Nur: Bei jedem Autohersteller und dessen Lieferanten sind zigtausend Menschen beschäftigt, die dort ihren Lebensunterhalt verdienen. Sie werden also alle arbeitslos; können nichts mehr einkaufen, keine Miete mehr bezahlen, werden zum Sozialfall, verkümmern. Das ist ein Schwanzbeisser, aber nicht etwa ein Uroboros, sondern ein Teufelskreis.

Wir können doch nicht in Milliardenzahl und immer mehr Nutzniesser auf unsere geplagte Welt stellen und gleichzeitig das zu Nutzende – mit Recht – immer mehr schützen wollen. Da befindet sich ein Loch in der Logik, das heisst, es ist tiefend unlogisch. Wir sind nun wirklich mehrfach überbevölkert und denken unlogisch; wir sollten uns das endlich eingestehen. Erst wenn wir uns etwas eingestehen, sind wir auch in der Lage, etwas dagegen zu unternehmen. Das ist so bei uns selbst, und es wirkt auch nur so gegenüber unserem übergeordneten System – unserer Erde. Die ‹Umweltverschmutzung› durch das Elend der Arbeitslosigkeit mit ihren Folgekrankheiten (Drogensucht, Alkoholmissbrauch, Pillensucht, Verwahrlosung, Krieg, Mord, Selbstmord, Familiendramen, etc.) misst zwar keiner, aber sie ist möglicherweise grösser als die Abgasmenge einiger Fahrzeuge.

Es gäbe noch vieles zu sagen. Bitte lesen Sie doch die beigelegte Juni-Ausgabe 1992 der ‹Stimme der Wassermannzeit›, herausgegeben von der Freien Interessengemeinschaft in 8495 Hinterschmidrüti. Alle Menschen, die wirklich etwas Richtiges, Wirkungsvolles tun wollen, müssen sicher mit der gleichen Logik denken – nämlich mit der Logik der Schöpfung.

Ich freue mich auf ein Echo von Ihnen und grüsse Sie freundlich

Mariann Uehlinger, Schweiz

## **Werbefeldzüge und (Schul-)Uniformen**

Die gegenwärtige schnellebige und oberflächliche Tendenz der Konsum- und Spassgesellschaft ist darauf ausgerichtet, durch die Werbung und durch zahlreiche hirnlose Beiträge in Zeitschriften Wünsche und Sehnsüchte zu wecken, deren Erfüllung vor allem die Taschen der Hersteller füllt. Die gestylten Hochglanzphotos vermitteln das Bild einer künstlichen Scheinwelt, die längst jeden Bezug zur Natur oder zur Wirklichkeit verloren hat. Der Begriff Freiheit wird oft arg strapaziert und suggestiv missbraucht, um einer geknechteten und unmündigen Menschheit vorzugaukeln, die Freiheit könne durch den Erwerb einer bestimmten Ware gekauft werden. Dabei ist es eine altbekannte Tatsache, die jederzeit nachgeprüft werden kann, dass materieller Besitz keineswegs befreiend wirkt, sondern im Gegenteil den Besitzer an das

Objekt seiner Begierde fesselt. Ebenso ist zu beobachten, dass erfüllte Wünsche augenblicklich Junge bekommen, und Süchte, die gestillt werden, nach immer mehr verlangen, wobei die Mittel immer höher dosiert werden müssen, um wenigstens kurzfristig das Gefühl einer Befriedigung hervorzurufen. Auch in dieser Beziehung ist die Todesspirale des unbegrenzten Wachstums zu sehen, die nicht nur unseren Planeten in den Ruin treibt, sondern auch jeden einzelnen Menschen, der sich in den Strudel dieser trügerischen Traumwelten künstlich erzeugter Bedürfnisse reissen lässt.

Wo früher noch eine sanfte Dauerberieselung mit eingängigen Werbesprüchen zu einem Verkaufserfolg führte, muss heute schon zu härteren Mitteln gegriffen werden, um die abgestumpften, abgebrühten oder eingelullten Konsumenten noch beeindrucken zu können. Eine ausgesprochen primitive, aggressive und äusserst geschmacklose Ausdrucksweise setzt sich immer mehr durch. Was einst Gassensprache war, ist heute, nicht zuletzt Dank bekannter Werbeslogans, in beinahe aller Munde. Erstaunlich ist eigentlich, dass viel nackte Frauenhaut noch immer zu den Spitzenreitern der Werbeträger gehört. Anscheinend hat sich in dieser Beziehung nichts verändert, und es ist wirklich unglaublich, dass sich mit nackter Haut beinahe jedes Produkt verkaufen lässt, auch wenn kein Zusammenhang erkennbar ist oder dieser an den Haaren herbeigezogen werden muss.

Eine mit immensen finanziellen Mitteln erzeugte Flut von Werbung und die stetige, aufdringliche und unausweichliche Präsenz zweifelhafter Erzeugnisse der verschiedensten Medien, drohen das letzte Fünkchen menschlichen Verstandes zu ersticken. Der sich selbst und seiner näheren Umgebung immer mehr entfremdete und vereinsamte Mensch wurde in eine Abhängigkeit und Unselbständigkeit getrieben, die schon so weit reicht, dass z.B. das Versagen eines Fernsehapparates als mittlere bis lebensbedrohliche Katastrophe empfunden wird. In den Fängen seines eigenen Konsumverhaltens gefangen, kommt der Mensch weder zur äusseren noch zur inneren Ruhe und somit auch nicht zur Besinnung. Es wird sogar schon von Freizeitstress gesprochen, denn die unaufhörlichen Aktivitäten, in die sich die meisten Menschen stürzen, um die innere Leere zu überdecken und dem sinnentleerten Alltag zu entfliehen, oder eben um all jene zweifelhaften Freiheiten zu geniessen, die lautstark propagiert werden, verhindern die Entdeckung der wirklichen inneren Freiheit und aller anderen inneren Werte, die nur in Abgeschiedenheit und in der Stille zu finden sind. Sich seinen eigenen tieferen Schichten zuzuwenden, einmal nur in sich hineinzuhorchen oder einfach nur sich zu beobachten, ohne selbst unaufhörlich Lärm oder Gedanken zu produzieren, wird als ausgesprochen langweilig oder beängstigend empfunden. Und die Masse all jener, in deren Interesse und materiellem Profit es liegt, die Wahsinnsmaschinerie des unendlichen Wachstums aufrechtzuerhalten, ist sehr viel grösser als die verschwindend winzige Zahl derjenigen, welche versuchen, das Ruder herumzureissen, um von diesem zerstörerischen Kurs abzukommen. Eine Menschheit, die nach inneren und evolutiven Werten strebt und nicht mehr nur nach materiellen Besitztümern gieren würde, wäre für die umsatzsteigerungswütige Wirtschaft eine wirklich ernsthafte Bedrohung. Nicht nur der heutigen Jugend, die sich mit psychezerstörendem Lärm volldröhnt (sogenannte Musik), klingt es wahrscheinlich äusserst absurd in den Ohren, dass Stille Vergnügen bereiten und Verzicht ein Genuss sein kann. Könnten die Werbemilliarden für Bildung und Aufklärung aufgewendet werden, und wären die Volksführer Vertreter der Vernunft und nicht macht- und geldgierige Despoten, sähe die Zukunft der Menschheit anders aus.

Dass ein sogenannter Werbefeldzug tatsächlich zu einem Krieg führen kann, davon zeugt heute das Verhalten der Halbwüchsigen auf den Schulhöfen. Wer z.B. nicht die <richtigen> Turnschuhe trägt, wird verprügelt oder anderweitig schikaniert. Momentan werden viele Stimmen laut, die eine Wiedereinführung von Schuluniformen befürworten und dies als beste Lösung aus der gegenwärtigen Misere sehen. Es gibt tatsächlich vieles, was dafür spricht – aber es ist auch zu bedenken, dass damit das eigentliche Problem nicht gelöst werden kann. Das Tragen einer Schuluniform allein verändert das Bewusstsein nicht. Möglicherweise könnte zwar die jetzige Situation etwas entschärft werden, aber die Ursachen, die zur heutigen Situation geführt haben, werden damit nicht aus der Welt geschafft. Es ist symptomatisch für eine Zeit der <Pflästerlipolitik>, dass die Werbefritzen und ihre Auftraggeber ungeschoren davonkommen, aber die



Kinder und Opfer dieser Scheinwelt der Wertvorstellungen wieder einem anderen Zwang unterworfen werden sollen. Und dies, obwohl inzwischen bekannt ist, dass die Werbung auch anderweitig krank macht – und zwar nicht nur im Kopf, obwohl es dort natürlich beginnt. Die Modebranche bevorzugt immer noch die superschlanken Models, die sogenannten «Spargeln», obwohl inzwischen bekannt ist, dass dieses Modediktat verantwortlich ist für viele Krankheiten, von denen bis heute vor allem Mädchen und junge Frauen befallen werden. Manchmal scheint es so, als gäbe es nur eine akzeptable Erscheinungsform für Frauen, nämlich jung und dünn. Sei dies nun auf dem Arbeitsmarkt oder auf dem Heiratsmarkt, was ein weiteres Mal zeigt, dass die Frauen immer noch als Ware gehandelt werden und dem weiblichen Wesen an sich keine Beachtung geschenkt wird. Eigentlich ist es doch widersinnig, dass gerade dem weiblichen Körper, der viel mehr hormonellen Schwankungen und Veränderungen unterworfen ist, und dies nicht nur durch Schwangerschaften, eine lebenslängliche Passform der Grösse 38 oder besser noch 36 aufgezwungen wird. Ob das Modediktat, das superschlank und untergewichtige Frauen verlangt, einen Zusammenhang hat mit der gesellschaftlichen Stellung der Frau, der auch dort kein grösseres «Gewicht» zugemessen werden will, wäre noch zu untersuchen. Auch Männer sind Zwängen der Gesellschaft und der Werbung unterworfen ob diese nun schlechter oder besser sind, darüber soll hier nicht geurteilt werden. Hat jedoch ein Mann das «richtige» Haus, das «richtige» Auto, die «richtige» Frau (in dieser Reihenfolge), dann kann er so schwabbelbauchig und schiefgesichtig sein wie er will, seiner Stellung als Vertreter der Männlichkeit tut das keinen Abbruch. Während sich die Attraktivität der Frau vor allem und fast ausschliesslich über ihr Aussehen definiert, hat der Mann noch die Möglichkeit der Macht, die über genügend Kapital oder gesellschaftliche Stellung zu erringen ist und anscheinend jeden äusseren oder inneren Mangel mehr als nur wettmacht.

Es gab einmal eine Zeit – und vielleicht kommt wieder einmal eine solche –, da gab es einfach Seife, einfach Waschpulver, einfach Zahnpasta, einfach Shampoo usw., und es lebte sich wunderbar damit, bzw. es konnte damit gewaschen und geputzt werden. Das kreative Potential, das heute vergeudet wird, um einer verunsicherten Kundschaft eine bestimmte Marke eines Produkts anzudrehen, könnte wesentlich sinnvoller eingesetzt werden, z.B. in eine Aufklärungskampagne, die der Rettung unseres Planeten gewidmet wäre, oder gegen den wieder vermehrt aufflammenden Rassismus, gegen Kriegstreiberei, Intoleranz und Kindesmissbrauch usw. usf. Auch das unbeliebteste aller Themen, nämlich die Überbevölkerung, könnte sehr gut ein paar kreative Ideen gebrauchen, um die Massen für dieses Problem zu sensibilisieren. Vorläufig bleibt es ein schöner Traum, denn für Bildung und Aufklärung wollen die wenigsten Kapital aufwenden, denn eine bessere Zukunft für alle Menschen wird nicht als nützliche Investition angesehen – noch nicht.

Der durchschnittliche Kunde muss heute von Konsumentenschutz-Organisationen immer wieder darauf hingewiesen werden, dass billigere Produkte ohne klingende Namen genauso gute Dienste leisten – und wie gewisse Tests immer wieder beweisen, sogar oft viel besser sind. Bis jetzt haben die aufklärenden Kräfte jedoch wenig bewirken können. Es ist leider immer noch so, dass die Menschheit belogen und betrogen werden will. Manipuliert und geblendet durch Namen, die unserer mythologischen Vergangenheit entlehnt, aber heute weitestgehend unbekannt sind, können sie über unser Unterbewusstsein ihre ungebrochene Kraft entfalten – auch das trägt zu den Prestigegründen bei und auch deshalb wird lieber mehr für weniger bezahlt.

Am übelsten trifft es unsere Kinder, die der Gehirnwäsche rein profitorientierter Finanzbonzen schutzlos ausgeliefert sind. Erzogen von Eltern, die selbst kaum noch einen Bezug zur Natur oder zum natürlichen Verhalten haben, die ihre Kleinen – weil sie kein Interesse oder keine Zeit für sie haben – am liebsten vor dem «Affenkästchen» (TV) deponieren, dessen sogenanntes Kinderprogramm in den seltensten Fällen einen Bezug zur Wirklichkeit schafft; so haben die Kinder kaum noch eine Chance, den speziell für sie geschaffenen Scheinwelten zu entrinnen. Wird ausnahmsweise ein Dokumentar- oder Naturfilm gezeigt, dann ist er meistens von einem Kommentar begleitet, der die kleinen Menschen auf eine falsche Fährte führt und die Fauna und Flora vermenschlicht, verniedlicht und auf kindlich trimmt. Den Tieren und sogar

Pflanzen werden menschliche Überlegungen und Gedanken angedichtet, die kaum noch wirklichkeitsfremder oder unnatürlicher sein können. Auch bei Kindersendungen werden Werbeblöcke eingeflochten, die speziell an diese «Klientel» gerichtet sind, die zwar selbst noch über wenig Kaufkraft verfügen, dafür aber um so besser wissen, wie sie ihren meist gestressten Eltern die Scheine aus den Taschen locken können. Das schlechte Gewissen, das viele Eltern plagt, weil ihnen mehr oder weniger bewusst ist, dass sie ihren Kindern zu wenig Aufmerksamkeit schenken, trägt auch seinen Teil dazu bei, dass den Wünschen der Sprösslinge oft viel zu schnell entsprochen wird. Es kann sich tatsächlich als sehr zeit- und nervenaufreibend erweisen, einem kleinen Menschen die oft im dunkeln liegenden Zusammenhänge zu erklären – und wer hat heute noch Geduld und Zeit? Auch falschverstandene Liebe wird nicht selten der Grund dafür sein, dass viel zu schnell und gegen besseres Wissen dem Drängen des Kindes nachgegeben wird. Vermutlich stellt sich für viele geplagte Eltern einfach nur die Frage, was nun wohl das kleinere Übel sei: Diese verdammten Turnschuhe mit dem bekannten Namen zu kaufen, oder in Kauf zu nehmen, dass ihr Liebling auf dem Schulhof gehänselt oder verprügelt wird. Jedoch als einzige Lösung das Einführen von Schuluniformen in Betracht zu ziehen und durchzusetzen, wird keine Änderung in der modewahnbesessenen Gesellschaft bewirken.

Christina Gasser, Schweiz

## VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

### Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt. **Im März findet kein Vortrag statt:**

#### 23. Juni 2007

Patric Chenux

**Menschlichkeit**

Hans-Georg Lanzendorfer

**Polygamie/Poliandrie**

#### 25. August 2007

Karin Wallén

**Liebe**

Christian Krukowski

**Menschheitsgeschichte VIII**

#### 27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

**Menschliche Geistform II**

**Was sind Elementarteilchen?**

Pius Keller

**Schön, wie die Natur arbeitet**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

## VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

### IMPRESSUM

#### FIGU-Bulletin

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

#### Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

**Postcheck-Konto:** FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

**E-Mail:** info@figu.org

**Internet:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org